

Lektion 12-04-2019

Sabbat Nachmittag, 14. Dezember: Mit schlechten Entscheidungen umgehen

In den Annalen der Menschheitsgeschichte sieht es so aus, als ob das Wachstum der Nationen sowie der Aufstieg und Fall der Weltreiche vom Willen und von der Tapferkeit des Menschen abhängig seien; seine Macht, sein Ehrgeiz, seine Laune scheinen die Entwicklung der Ereignisse in hohem Maß zu bestimmen. Aber im Wort Gottes wird der Vorhang beiseite gezogen, und wir erblicken über, hinter und in allem Spiel und Widerspiel menschlicher Interessen, Mächte und Leidenschaften das Wirken des Allbarmherzigen, der still und geduldig den Ratschluß seines Willens ausführt.

Propheten und Könige, Seite 349

Die Gegenwart ist für alle Menschen von überragendem Interesse. Herrscher und Staatsmänner, Inhaber von Vertrauens- und Machtstellungen, nachdenkende Männer und Frauen aller Schichten verfolgen aufmerksam, was um uns her geschieht. Sie beobachten die Beziehungen zwischen den Nationen. Sie bemerken die starke Erregung, die sich aller irdischen Elemente bemächtigt, und erkennen, daß sich etwas Großes und Entscheidendes anbahnt – daß die Welt am Rande einer gewaltigen Krise steht.

Die Bibel und nur sie vermittelt die richtige Schau dieser Dinge. In ihr werden die großen Schlußszenen der Weltgeschichte offenbart, Ereignisse, die schon ihre Schatten vorauswerfen und deren geräuschvolles Nahen die Erde erzittern und die Menschenherzen vor Furcht verzagen läßt.

Propheten und Könige, Seite 375

Unserem Volk möchte ich sagen, dass sich niemand von den festen, vernünftigen Prinzipien, die Gott zur Leitung seines Volkes niedergelegt hat, wegführen lassen solle, um dann als Wegweisung eine Münze zu werfen oder dergleichen... Niemand darf sich so leicht verführen lassen und sein Vertrauen in irgend einen derartigen Test setzen. Niemand möge seine Erfahrung herabsetzen und zur Führung bei wichtigen Fragen, die Gottes Werk betreffen, zu so einem billigen Mittel Zuflucht nehmen.

Der Herr arbeitet nicht auf eine so willkürliche Art. Suche ihn äußerst ernsthaft im Gebet. Er wird die Gedanken beeindrucken und das rechte Wort und eine entsprechende Äußerung geben. Das Volk Gottes soll sich dazu erziehen lassen, sich nicht auf menschliche Erfindungen und unsichere Tests als ein Mittel zu verlassen, die Gottes Absichten mit ihm preisgeben soll. Satan und seine Helfer sind stets bereit, ihren Fuß in eine offen vorgefundene Tür zu stellen, um Seelen von den reinen Prinzipien aus dem Wort Gottes wegzuführen. Menschen, die von Gott geführt und unterrichtet werden, werden Konzepten keinen Platz einräumen, für die es kein „So spricht der Herr“ gibt.

Alle, die für sich in Anspruch nehmen, sich auf das Kommen des Herrn vorzubereiten, sollen ihn demütig um Erkenntnis seines Willens und um einen willigen Geist bitten, im ganzen Licht zu wandeln, das er gibt. Als Volk Gottes haben wir umfangreiche Anweisungen erhalten, dass es für uns eine Pflicht ist, der Weisheit Gottes zu vertrauen und sich dem Ratschluss Gottes zu unterziehen. Lasst uns zur Unterweisung Gottes Wort befragen.

Selected Messages, Band 2, Seite 326

Sonntag, 15. Dezember: Nehemias Reaktion

Das Buch des Gesetzes, das ein „*So spricht der Herr*“ enthielt, zu studieren, betrachtete Josia als die höchste Stellung, die er bekleiden konnte. ... Die wichtigste Aufgabe aller Fürsten Israels – der Ärzte, Lehrer unserer Schulen sowie unserer Prediger und solcher Personen, die im Werk eine Vertrauensstellung einnehmen – besteht darin, daß sie ihre Pflicht erfüllen und den Menschen die Schrift ans Herz legen als einen festgesetzten Nagel am richtigen Ort, daß sie ihren von Gott gegebenen Einfluß dazu benutzen, um der Wahrheit Nachdruck zu verleihen, denn „*die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang*“. Die Kenntnis der Schrift überall zu verbreiten, bedeutet für die Führer Israels, daß sie die geistliche Gesundheit fördern; denn Gottes Wort ist ein Blatt vom Lebensbaum. (MS 14, 1903; Bibelkommentar, Seite 120)

SDA Bible Commentary, Band 2, Seite 1039

Ein schlechter Einfluß hat eine bleibende Wirkung. Ich wünschte, ich könnte diese Sache dem Volk Gottes, das seine Gebote hält, so deutlich machen, wie es mir gezeigt worden ist. Möge die traurige Erinnerung an den Abfall Salomos jede Seele vor diesem Abgrund warnen. Seine Schwäche und Sünde sind von Generation zu Generation weitergegeben worden. Der größte König, der je ein Zepter in der Hand hatte und von dem gesagt worden war, daß er der Geliebte Gottes war, hatte sich durch unrechte Neigungen verunreinigt und wurde von seinem Gott verlassen. Der mächtigste Herrscher auf der Erde konnte seine Leidenschaften nicht beherrschen. Salomo mag gerettet worden sein „*wie durchs Feuer*“. Doch seine Reue konnte nicht jene Höhen abschaffen noch jene Steine vernichten, die als Beweise seiner Verbrechen zurückblieben. Er entehrte Gott und gab sich lieber seinen sinnlichen Begierden hin, als daß er ein Teilhaber der göttlichen Natur wurde. (Bibelkommentar, Seite 111)

SDA Bible Commentary, Band 2, Seite 1031

Kein Gemeindebeamter, kein Ausschuss, noch irgendeine Gemeinde, sollte den Rat geben den Namen eines Übeltäters von der Gemeindevorstellung zu streichen, bis man die Anweisung Christi getreulich befolgt hat. Wenn dies getan wurde, steht die Gemeinde rein vor Gott. Das Böse muss der Tatsache nach aufgezeigt und entfernt werden, damit es sich nicht mehr und mehr ausbreitet. Die Gesundheit und Reinheit der Gemeinde muss bewahrt bleiben, damit sie unbefleckt vor Gott, bekleidet mit Christi Gerechtigkeit, stehen kann.

Wenn der Irrende bereit und sich unter die Disziplin Christi begibt, soll man ihm eine weitere Chance geben. Selbst wenn er nicht bereit und sich ausserhalb der Gemeinde befindet, haben Gottes Diener ein Werk für ihn zu tun. Sie sollen sich ernstlich um seine Bekehrung bemühen. Wie schlimm auch sein Vergehen gewesen sein mag, wenn er dem Ziehen des Heiligen Geistes nachgibt, und seine Sünden bekennt und lässt, soll man ihm vergeben und wieder in die Gemeinschaft aufnehmen.

Gospel Worker 1915, Seite 501

Montag, 16. Dezember: Nehemias Tadel

Mehr und mehr sah der König Luxus, selbststüchtigen Genuß und Weltgunst als Zeichen der Größe an. Schöne, attraktive Frauen wurden ihm aus Ägypten, Phönizien, Edom, Moab und vielen andern Gegenden gebracht. Es wurden Hunderte gezählt. Götzendienst war ihre Religion, und sie waren dazu erzogen, sich grausamen und schändlichen Gebräuchen hinzugeben. Von ihrer Schönheit betört, vernachlässigte der König seine Pflichten Gott und dem Reich gegenüber.

Seine Frauen übten einen starken Einfluß auf ihn aus und brachten ihn schließlich dahin, daß er sich an ihrem Götzendienst beteiligte. Salomo hatte die Weisung, die Gott als Schutz vor Abfall gegeben hatte, außer Acht gelassen; nun gab er sich selbst der Anbetung falscher Götter hin.

Propheten und Könige, Seite 37

Abraham hatte das Ergebnis der Ehen zwischen denen, die Gott fürchten und denen, die ihn nicht fürchten von den Tagen Kains bis zu seiner Zeit festgestellt. Die Folgen seiner eigenen Heirat mit Hagar und den ehelichen Verbindungen Ismaels und Lots standen ihm vor Augen. Der Mangel an Glauben auf Abrahams und Sarahs Seite hatten die Geburt Ismaels zur Folge – eine Vermischung des gerechten Samens mit dem gottlosen. Dem väterlichen Einfluss auf seinen Sohn wurde durch den der götzendienerschen mütterlichen Verwandtschaft und durch Ismaels Verbindung mit heidnischen Ehefrauen entgegengewirkt...

Keiner, der Gott fürchtet, kann gefahrlos eine Verbindung mit jemandem eingehen, der ihn nicht fürchtet. „Gehen auch zwei miteinander, ohne dass sie übereingekommen sind?“. (Amos 3,3) Glück und Gedeihen einer ehelichen Verbindung hängen von der Einigkeit beider Seiten ab, aber zwischen dem Gläubigen und dem Ungläubigen gibt es einen großen Unterschied bei Neigungen, Zielrichtung und Fragen des Geschmacks. Sie dienen zwei Herren zwischen denen es keine Einigkeit geben kann. Wie rein und richtig seine Prinzipien auch sein mögen, der Einfluss des ungläubigen Gefährten wird tendenziell von Gott wegführen.

Conflict and Courage, Seite 57

Es ist für Menschen eine harte Lektion zu erfahren, dass Gott meint, was er sagt. In aller Regel bekommen Menschen, die sich Personen zu Freunden und Gefährten wählen, die Christus zurückweisen und auf Gottes Gesetz herumtrampeln, letztlich die gleiche Einstellung und Geisteshaltung ...

Viele, die in ihrem beschränkten Wirkungskreis wie der helle Morgen vielversprechend ins Leben gestartet sind, – ähnlich wie es Salomo in seiner herausragenden Stellung tat – verlieren durch einen falschen und unwiderruflichen Schritt in eine eheliche Verbindung ihr Seelenheil und ziehen noch andere mit sich in den Ruin... Leichtfertige Gefährten ohne feste Prinzipien wenden die Herzen derer, die einmal nobel und ehrlich waren, hin zu Eitelkeit, verderblichen Vergnügungen und regelrechten Lastern.

Wir sollten immer ein tiefes Interesse an der Errettung der Reuelosen haben und ihnen gegenüber eine Geisteshaltung der Freundlichkeit und Höflichkeit pflegen, aber wir können nur solche sicher als Freunde wählen, die Freunde Gottes sind.

Sons and Daughters of God, Seite 165

Dienstag, 17. Dezember: Esra reagiert

Von Anbeginn hat Christus seine Kinder aus der Welt heraus erwählt und von ihnen gefordert, getrennt zu sein und keine Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis zu haben. Wenn sie Gott lieben und seine Gebote halten, werden sie weit davon entfernt sein, die Freundschaft und die Vergnügungen der Welt zu lieben. Es besteht keine Übereinstimmung zwischen Christus und »Baal«.

Der Prophet Esra und andere treue Diener der jüdischen Gemeinde waren erstaunt, als die Fürsten zu ihnen kamen und sagten: „Das Volk Israel und die Priester und Leviten sind nicht abgesondert von den Völkern in den Ländern nach ihren Gräueln.“ (Esra 9,1) „Und nach

dem allem, was über uns gekommen ist um unsrer bösen Werke großer Schuld willen, hast du, unser Gott, unsre Missetat verschont und hast uns eine Errettung gegeben, wie es da steht. Sollten wir wiederum deine Gebote lassen fahren, dass wir uns mit den Völkern dieser Gräueln befreundeten? Wirst du nicht über uns zürnen, bis dass es ganz aus sei, dass nichts Übriges noch keine Errettung sei? Herr, Gott Israels, du bist gerecht; denn wir sind übrig geblieben als Errettete, wie es heute steht. Siehe, wir sind vor dir in unsrer Schuld; denn um deswillen ist nicht zu bestehen vor dir.“ (Esra 9,13-15)

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 1, Seiten 300-301

Gottes Anordnung: „Zieht nicht am fremden Joch mit Ungläubigen!“ (2. Korinther 6,14) bezieht sich nicht nur auf die Ehe von Christen mit Ungläubigen, sondern auf alle Bündnisse, bei denen die einzelnen Parteien in enge Verbindung gebracht werden und bei denen eine Harmonie im Denken und Handeln nötig ist. Der Herr gab Israel besondere Anweisung, sich von den Götzendienern fern zu halten. Sie sollten sich nicht mit ihnen verheiraten noch irgendein Bündnis mit ihnen schliessen. „Hüte dich davor, einen Bund zu schließen mit den Einwohnern des Landes, in das du kommst, damit sie dir nicht zum Fallstrick werden in deiner Mitte; sondern ihr sollt ihre Altäre umstürzen und ihre Gedenksteine zerbrechen und ihre Aschera-Standbilder ausrotten. Denn du sollst keinen anderen Gott anbeten. Denn der HERR, dessen Name »Der Eifersüchtige« ist, ist ein eifersüchtiger Gott.“ (2. Mose 34,12-14)

Selected Messages, Band 2, Seite 121

Manche haben die vergebende Liebe Christi geschmeckt und sehnen sich aufrichtig danach, Kinder Gottes zu sein. Weil sie aber das Unvollkommene ihrer Wesensart und die Mangelhaftigkeit ihres Lebens erkennen, schleichen sich Zweifel ein, ob ihre Herzen wirklich durch den Heiligen Geist erneuert sind. Solchen möchte ich zurufen: „Werdet nicht wankelmütig, verzweifelt nicht!“ Zwar werden wir oft die Knie beugen und zu den Füßen Jesu unsere Gebrechen und Sünden beweinen müssen, aber wir sollten deshalb nicht mutlos werden. Selbst wenn uns der Böse zu Boden geworfen hat, gehen wir doch nicht verloren und werden von Gott nicht verstoßen oder vergessen. Nein, Christus sitzt zur Rechten Gottes und vertritt uns...

...Er will euch wieder in Gnaden annehmen, er möchte in euch den Abglanz seiner eigenen Reinheit und Heiligkeit erblicken. Wenn ihr euch ihm nur unterwerfen wollt, dann wird er auch das gute Werk, das er in euch begonnen, fortführen bis auf den Tag Jesu Christi.

Der Weg zu Christus, Seite 46

Mittwoch, 18. Dezember: Esra handelt

Der Schmerz Esras und seiner Mitarbeiter wegen des Bösen, das sich heimtückisch bis ins Innerste des Werkes Gottes geschlichen hatte, bewirkte Reue. Viele von denen, die gesündigt hatten, waren tief erschüttert. „Das Volk weinte sehr.“ (Esra 10,1) Nach und nach begriffen bereuende Juden die Häßlichkeit der Sünde und den Abscheu, mit dem Gott diese betrachtet. Sie erkannten die Heiligkeit des am Sinai verkündeten Gesetzes, und viele zitterten bei dem Gedanken an ihre Übertretungen...

Dies war der Anfang einer wunderbaren Reformation. Mit unendlicher Geduld und großem Feingefühl, unter sorgfältiger Berücksichtigung der Rechte und des Wohlergehens jedes Betroffenen, bemühten sich Esra und seine Mitarbeiter, die Reumütigen in Israel auf den rechten Weg zu bringen. In erster Linie war Esra ein Lehrer des Gesetzes. Während er der Untersu-

Web Seite: www.advent-verlag.ch/egw

chung jedes Rechtsfalles seine persönliche Aufmerksamkeit widmete, suchte er das Volk von der Heiligkeit dieses Gesetzes zu überzeugen und ihm nahezubringen, welche Segnungen es durch Gehorsam erlangen könne.

Propheten und Könige, Seiten 435-436

Esras Beweggründe waren edel und heilig. Bei allem, was er tat, drängte ihn eine tiefe Liebe zu den Menschen. Das Mitleid und Zartgefühl, das er denen gegenüber zeigte, die – vorsätzlich oder unwissend – gesündigt hatten, sollte all denen, die Reformen durchführen wollen, ein anschauliches Beispiel sein. Die Diener Gottes müssen unerschütterlich wie ein Fels sein, wo echte Grundsätze es erfordern. Gleichzeitig aber müssen sie auch Mitgefühl und Geduld zeigen. Wie Esra sollen sie Übertretern den Weg zum Leben weisen, indem sie ihnen die Grundregeln einschränken, die allem rechten Tun zugrunde liegen.

Propheten und Könige, Seite 436

Unsere erste Arbeit beginnt an unseren eigenen Herzen. Die wahren Prinzipien einer Reform sollten angewandt werden. Das Herz muss bekehrt und geheiligt werden, sonst haben wir keine Verbindung mit Christus. Solange unsere Herzen geteilt sind werden wir niemals zu etwas Nützlichem geeignet sein, weder in dieser noch in der zukünftigen Welt. Als vernunftbegabte Wesen müssen wir uns zuerst hinsetzen und überlegen, ob wir wirklich zuerst nach Gottes Reich und seiner Gerechtigkeit trachten. Am besten können wir das tun, wenn wir offen und ehrlich nachdenken, ob es uns ernst ist, die notwendige Anstrengung zu unternehmen, um die christliche Hoffnung auf den Himmel zu sichern. Wenn wir durch die Gnade Christi entscheiden dies zu tun, kommt die nächste Frage: Gibt es etwas, von dem ich mich in meinem Leben trennen muss, damit ich nicht stolpere?

Die große Sünde von Gottes Volk in der gegenwärtigen Zeit besteht darin, dass es nicht den Wert der Segnungen schätzt, die Gott ihm geschenkt hat. Wir dienen Gott mit einem geteilten Herzen und verehren einen »Götzen« und beten ihn an. Die Wahrheit Gottes ist erhaben und heilig; sie heiligt die Seele, wenn sie ins Leben hineingebracht und mit dem Charakter verwoben wird. Gott ist bestrebt uns mit seiner Wahrheit zu einem abgesonderten und besonderen Volk zu machen. Das bewirkt der Einfluss der Wahrheit.

This Day With God, Seiten 48+50

Donnerstag, 19. Dezember: Ehe heute

Wir sollen keine Kompromisse in den Prinzipien eingehen, indem wir den Meinungen und Vorurteilen nachgeben, die wir vielleicht selbst vertreten hatten, bevor wir uns Gottes Gebote haltendem Volk angeschlossen haben. Wir haben uns dem Heer des Herrn verpflichtet und sollen nicht auf der Seite des Feindes kämpfen, sondern an Christi Seite, wo wir völlig vereint werden können, im Empfinden, in der Tat, im Geist und der Gemeinschaft ...

Das Wort Gemeinschaft bedeutet Teilnehmen, Partnerschaft. Gott benutzt die stärksten Beispiele, um uns zu zeigen, dass es keine Einheit zwischen weltlichen Parteien und denen, die die Gerechtigkeit Christi suchen, geben soll. Was für eine Gemeinschaft kann es zwischen Licht und Finsternis, Wahrheit und Ungerechtigkeit geben? Keine wie auch immer geartete! Licht stellt Gerechtigkeit dar, Dunkelheit Irrtum, Sünde und Ungerechtigkeit. Christen sind aus der Dunkelheit ins Licht gekommen. Sie haben Christus angezogen und sie tragen das Abzeichen der Wahrheit und des Gehorsams. Sie werden von hohen und heiligen Prinzipien regiert, die Christus in seinem Leben ausgedrückt hat. Aber die Welt wird von Prinzipien der Unaufrichtigkeit und Ungerechtigkeit geleitet.

Fundamentals of Christian Education, Seiten 475- 476

Ist die Ehefrau eine Ungläubige und Gegnerin, kann sich der Ehemann nach dem Gesetz Gottes nicht allein deshalb von ihr trennen. Um in Übereinstimmung mit Jehovas Gesetz zu leben, muss er bei ihr bleiben, es sei denn, sie entschließt sich von sich aus, ihn zu verlassen. Er mag Widerstand erleiden und auf vielerlei Art unterdrückt oder geplagt werden, er wird seinen Trost, seine Stärke und Unterstützung bei Gott finden, der für jede Notlage Gnade geben kann. Er sollte ein Mann reiner Gedanken und wahrhaft entschiedener, fester Prinzipien sein, und Gott wird ihm hinsichtlich des Kurses, den er verfolgen soll, Weisheit geben.

Testimonies on Sexual Behavior, Adultery, and Divorce, Seite 158

In zahlreichen Fällen hindert ein Ehepartner den anderen daran, dem Ruf Gottes zu folgen. Da sagt etwa der Ehemann: Ich kann unmöglich nach meiner Überzeugung leben, solange meine Frau dagegen ist; ihr Einfluß würde mir das außerordentlich schwermachen...

Sie alle weisen die Einladung des Heilandes zurück, weil sie Zwiespalt in der Familie befürchten; sie vermuten, sich mit der Weigerung, Gott zu gehorchen, häuslichen Frieden und Wohlstand sichern zu können. Das ist eine Illusion. Wer Selbstsucht sät, wird Selbstsucht ernten. Wer die Liebe Christi verschmäht, der verwirft, was allein menschlichem Lieben Reinheit und Stetigkeit zu geben vermag.

Christi Gleichnisse, Seite 157

Der Heiland kennt uns persönlich und hat Mitleid mit unserer Schwachheit. Er kennt uns alle mit Namen. Er kennt das Haus, in dem wir wohnen, jeden Bewohner...

Jede Seele ist dem Herrn so gut bekannt, als sei sie die einzige, für die er sein Leben gelassen hat. Jede Not rührt sein Herz, jeder Hilferuf dringt an sein Ohr; er kam, um alle Menschen zu retten. Allen rief er zu: „Folget mir nach!“ Sein guter Geist bewegt die Herzen, daß sie sich entschließen, zu ihm zu gehen. Viele wehren sich, sich zu ihm ziehen zu lassen; doch Jesus weiß sie zu finden. Er kennt auch die willigen Seelen, die freudig bereit sind, sich seinem Hirtenamt anzuvertrauen. Er sagt: „*Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir.*“ (Johannes 100,27) Er sorgt für jedes einzelne, als wäre es allein auf der Welt.

Das Leben Jesu, Seiten 476-477

Freitag, 20. Dezember: Weiterführendes Studium

Propheten und Könige, „Reformation“, Seiten 471-477.

Englisch: Prophets and Kings, „Reformation“, Seiten 669-678; Nur Englisch: Sons and Daughters of God, „We Are Made Pillars in the Temple of God“, Seite 370.